

**Predigtversammlung am 10. August 2025** mit Aufnahme von Schw. Petra Ziegler in die Brüdergemeinde und Abendmahl

---

Glockengeläut

**Chor** Ruft es laut

Begrüßung: **Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.**

*Epheser 5, 8b.9*

---

**Liturgie Morgengebet, BG S. 59-62** (im Wechsel; moderne Fassung „güldene Sonne“, wer kann: Bitte aufstehen!)

L Herr, tue meine Lippen auf,  
dass mein Mund deinen Ruhm verkündige.

G Gott, gedenke meiner nach deiner Gnade,  
Herr, erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.

L Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem heiligen Geist,

G wie es war im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit  
und in Ewigkeit. Amen.

Er weckt mich alle Morgen, / er weckt mir selbst das Ohr. / Gott hält sich nicht verborgen, / führt mir den Tag empor, / dass ich mit seinem Worte / begrüß das neue Licht. / Schon an der Dämmerung Pforte / ist er mir nah und spricht.

Er spricht wie and em Tage, / da er die Welt erschuf. / Da

schweigen Angst und Klage; / nichts gilt mehr als sein Ruf. / Das Wort der ewgen Treue, / die Gott uns Menschen schwört, / erfahre ich aufs Neue / so, wie ein Jünger hört.

L Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,  
und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.

G Ein tag sagt's dem andern,  
und eine Nacht tut's kind der andern,

L ohne Sprache und ohne Worte;  
unhörbar ist ihre Stimme.

G Ihr Schall geht aus in alle Lande  
und ihr Reden bis and ie Enden der Welt.

L Er hat der Sonne ein Zelt am Himmel gemacht;  
sie geht heraus wie ein Bräutigam aus seiner Kammer

G und freut sich wie ein Held, zu laufen ihre Bahn.

L Sie geht auf an einem Ende des Himmels  
und läuft um bis wieder an sein Ende,

G und nichts bleibt vor ihrer Glut verborgen.

Die güldene Sonne / bringt Leben und Wonne, / die Finsternis weicht. / Der Morgen sich zeigt, / die Röte aufsteiget, / der Monde verbleicht.

Kommt, lasset uns singen, / die Stimmen erschwingen, / zu danken dem Herrn. / Ei, bittet und flehet, / dass er uns beistehet / und weiche nicht fern.

Losung: Der HErr segne dich und behüte dich. 4. Mose 6,24

Lehrtext: Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Matthäus 28,20

- L Gott, unser Vater, ich preise dich.
- G Schöpfer der Welt, du bist der Herr meines Lebens.  
Du hast die Zeit erschaffen, auch jeden neuen Tag.
- L Für die Ruhe der vergangenen Nacht,  
für die Aufgaben dieses Tages, danke ich dir.
- G Jesus Christus, du bist das Licht der Welt,  
du kannst es in mir hell machen.
- L Du bist die Wahrheit.  
Leite mich, aufrichtig und ehrlich zu handeln.
- G Bewahre mich in deiner Liebe,  
dass ich weitergeben, was du mir schenkst.
- L Heiliger Geist, erfülle mich mit Phantasie,  
dass ich meine Zeit sinnvoll nutze.
- G Und, was heute nicht gelingt,  
lass mich annehmen und darüber nicht mutlos werden.
- L Du, Gott des Lebens, gehe mit mir durch diesen Tag.

Darauf so sprech ich Amen / und zweifle nicht daran, / Gott  
wird es alles zusammen / in Gnaden sehen an; / und streck nun  
aus mein Hand, / greif an das Werk mit Freuden, / dazu mich

---

Gott beschieden / in meinem Beruf und Stand.

---

### **Ansprache zum Ältestenfest und zur Aufnahme von Schw. Petra Ziegler in die Brüdergemeinde**

Liebe Gäste im Kurhaus, Schw. Ziegler mit Ihren Angehörigen  
und Freunden, liebe Schwestern und Brüder!

Für diesen Tag und für diesen heutigen besonderen Anlass der  
Aufnahme von Schw. Petra Ziegler in die Herrnhuter  
Brüdergemeinde Bad Boll möchte ich den Wochenspruch in den  
Mittelpunkt der Predigt stellen: **Wandelt als Kinder des Lichts;  
die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und  
Wahrheit.**  
*Epheser 5, 8b.9*

Zugegeben: Schon das erste Wort ist seltsam: „**Wandelt ...!**“ das  
sagt man heute nicht mehr so. Wie vielleicht auch manche  
Formen und Gebräuche der Herrnhuter Brüdergemeinde – und  
das mag auch bei den Blumhardts nicht anders sein – seltsam  
anmuten können. Doch wenn wir versuchen, das Gemeinte  
herauszuhören, können wir feststellen, wie verblüffend aktuell  
auch diese Worte und Gedanken sein können.

„Wandelt als Kinder des Lichts ...!“ Schon dieser „Einstieg“ ist  
**positiv, hell, freundlich**. Und die nachfolgende Aufzählung  
beschreibt nur gute Sachen: „... die die **Frucht des Lichts**  
ist **lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit**.“

Viel leichter und naheliegender erscheint es uns oft, „die  
**Finsternisse**“ unserer Tage auszumalen, damit Aufmerksamkeit  
erreichen zu wollen, zu faszinieren, vielleicht aus zu

manipulieren, in einen „finsternen Bann“ alles zu ziehen, was uns umgibt.

Darauf möchte ich nun verzichten. Ganz in „brüderischer Tradition“. Die **Säle** der Brüdergemeine sind üblicherweise **weiß, hell und freundlich**. Und auch wenn dieser königliche Festsaal im Kurhaus in Bad Boll nicht in dieser Bau-Tradition steht, geht doch ebenso ein solcher Glanz der Freude von ihm aus; möchte uns die Festlichkeit und das Licht des Evangeliums hier umfassen und umfängen. „**Jesus ist Sieger!**“ - So konnten die **Blumhardts** einst jubeln und bekennen. Und da werden wir mit hineingenommen – wenn wir uns mit hineinnehmen lassen und hier eintreten.

Die Beschreibung der Nöte und Dunkelheiten dieser Welt muss nicht der Ausgangspunkt unseres Glauben sein. **Jesus Christus – dieses „Licht der Welt“** soll unser „A und O“, unser Anfang und Ende sein.

Das wird keine „schenkelklopfende Heiterkeit“ sein. Aber doch eine tiefgehende Freude und innere Gewissheit, reich beschenkt durch die Güte Gottes als **Kind Gottes** in dieser Welt leben zu können – solange es an der Zeit ist.

In der Brüdergemeine wird in diesen Tagen in Fest begangen, welches gewissermaßen der **geistliche Geburtstag** ist. Wir erinnern uns an eine **Abendmahlsfeier** in dem kleinen Ort **Berthelsdorf** in Sachsen (heute im Dreiländereck zu Polen und Tschechien). Von diesem alten Adelssitz aus war wenige Jahre zuvor der Ort **Herrnhut** – gelegen an der Handelsroute Löbau-Zittau – geründet worden. Er war Wohn- und Arbeitsort von

evangelischen **Glaubensflüchtlingen aus Böhmen**. Und bald gesellten sich zu ihnen weitere Menschen, die mehr Freiheit im Glauben haben wollten, denen die überlieferten kirchlichen Angebote zu wenig waren, die eine **glaubwürdiges Christentum** leben wollten. Doch allzubald hatte sie die Vielfalt der frommen Erwartungen und Prägungen sowie der menschlichen Unzulänglichkeiten überfordert. Es war zu Zank und Streit gekommen. Das „heilige Experiment“ des Grafen Zinzendorf drohte in einem erbitterten täglichen Kleinkrieg und in frommer Rechthaberei zu ersticken.

An jeden **13. August 1727** nun ging man dennoch gemeinsam von Herrnhut in das 3 km entfernte Berthelsdorf in den lutherischen Gottesdienst. Und man feierte miteinander ein **Abendmahl** – ganz nach dem herkömmlichen Ritus. Doch etwas geschah dabei, was man so nicht erwartet hatte. Später hieß es von diesem Tag in einem Gemeinde-Tagebuch, im Diarium: „**Wir lernten lieben.**“

Nicht der Streit, das „Austreiben der Finsternis“, wurde das Programm, das Wesensmerkmal der Brüdergemeine. Nicht der Kampf gegen „das Böse“, „den Bösen“ oder „die Bösen“ prägte fortan die Frömmigkeit der Herrnhuter. Sondern die geschenkte Erfahrung der Liebe, mit der Jesus Christus jedem Menschen und in aller Unterscheidlichkeit begegnen möchte. Es ist die sich selbst **hingebende Liebe**, die Jesus am Kreuz aller Welt und jedem persönlich gezeigt hat. Dies miteinander im Abendmahl zu feiern, ist darum die beste „Medizin“ gegen unsere Rechthaberei und Zerstrittenheit.

Und wie nötig haben wir diese Botschaft und diese Praxis auch **in unseren Tagen**: Beim Blick in die weltweite Politik und Kriegstreiberei allzumahl. Doch Vorsicht: Wir haben nicht die menschlichen Waffen der Manipulation, des Hasses, der brachialen Gegen-Gewalt zur Hand zu nehmen. Wir dürfen Gottes Liebe und Güte feiern – einfach so – um Jesu Willen.

Lebt als Kinder des Lichts! - Das ist es, was der Apostel Paulus seinen Schwestern und Brüdern in Ephesus zurief. Die Früchte dieses Unterwegsseins beschreiben nun etwas, wonach auch wir uns in unserer Zeit immer wieder sehnen: „lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit“.

Wenn wir nun gleich Sie, liebe **Schw. Ziegler**, in die Herrnhuter Brüdergemeine **aufnehmen**, dann ist das auch mein und unser Wunsch für Sie: Dass Sie **dieses Geheimnis des Lichts**, dass Sie diese Geheimnisse des Glaubens an Jesus Christus immer wieder neu erleben können – in Ihrem neuen Dienst in der Kirchenleitung, aber auch in der Gemeinde, in Ihrer Familie, in ihrem Bekannten- und Freundeskreis. Dafür wünschen wir Ihnen Gottes reichen Segen!

Und der Friede Gottes, der mehr ist, als unser Denken und Verstehen, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserm Herrn. Amen.

---

**Chor** Wohl denen, die da wandeln

Aufnahme, Lied mit Handschlag

---

**Jesu, geh voran** / auf der Lebensbahn! / Und wir wollen nicht

verweilen, / dir getreulich nachzueilen; / führ uns an der Hand / bis ins Vaterland.

Soll's uns hart ergehn, / lass uns feste stehn / und auch in den schwersten Tagen / nicht nur über Lasten klagen; / denn durch Trübsal hier / geht der Weg zu dir.

Rühret eigner Schmerz / irgend unser Herz, / kümmert uns ein fremdes Leiden, / o so gib Geduld zu beiden; / richte unsern Sinn / auf das Ende hin.

Ordne unsern Gang, / Jesu, lebenslang. / Führst du uns durch raue Wege, / gib uns auch die nöt'ge Pflege; / tu uns nach dem Lauf / deine Türe auf. *Nikolaus Ludwig von Zinzendorf +1760 / Christian Gregor +1801, BG 865, 1-4 ; Mel. 106*

---

Abkündigungen, Gebet, Fürbitte, Vaterunser, Bibelvers

**Die Gnade** unsers Herrn Jesu Christi / und die Liebe Gottes / und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes / sei mit uns allen, mit uns allen. Amen. *Korinther 13,13, BG 684; Mel. 122*

Pause - Abendmahl zur Feier des 13. August 1727

---

### **Predigtversammlung am 10. August 2025**

**Liturgie Morgengebet**

*BG S. 59-62*

**BG 865, 1-4**

Jesu, geh voran

*Mel. 106*

**BG 684**

Die Gnade

*Mel. 122*

**Abendmahl** zur Feier des 13. August 1727